10 Jahre

BITTNER MININGCONSULT

2006 -2016

Bergbaunewsletter 32.KW 2017

www.facebook.com/Bittner-Miningconsult-GmbH

compactfiltertechnic

Halbach & Braun since 1920

Technische Hochschule Georg Agricola

Industriele handelsonderneming NIEUWENHAGEN B.V
Specialists in Mining and Tunnelling Equipment

Grünewald GmbH

BETE PERFORMANCE THROUGH ENGINEERING

HANSEN MADE IN GERMANY SINCE 1969

JDT MORE THAN CHAIN

ZEPPELIN CAT

TIEFENBACH Control Systems GmbH

THIELE

BITTNER MININGCONSULT
Mineral & Exploration Dr. Krassmann
SCHARF SOLUTIONS FOR MINING TRANSPORT
Theunissen Fluid-Competence WIR ENTWICKELN VERBINDUNGEN
PSM MINING ENGINEERING-IMPLEMENTATION-OPERATION
MMI Munich Mining & Industry Consulting GmbH
BARTEC BETEK
DÜCHTING PUMPEN
Carl Hamm Röhrenwerk Kupferdreh Carl Hamm GmbH
ADVANTEC
RMG RUHR MONTAN GROUP
ADVANTEC Hydraulik GmbH

Einst wurde Zinkerz unter Kuhweiden in Selbeck abgebaut

Zeche Neu-Diepenbrock III

Im landwirtschaftlich geprägten Ortsteil stellt die Zeche Neu-Diepenbrock III vor 110 Jahren ihre Förderung ein. Kaum Gewinne.

Bergbau in Selbeck? Ein Fördergerüst mit Seilscheibe im Grünen, umgeben von Bauernhöfen? Wer die Geschichte dieser Gegend nicht kennt, wird mindestens erstaunt blicken oder diejenigen, die vom Selbecker Bergbau sprechen, für verrückt halten. Korrekt ist: Im heutigen Mülheimer Süden förderten Bergleute nie Kohle. Die Kumpel raubten dem Berg Zink, Blei und Schwefelkies unter extrem harten und die Gesundheit ruinierenden Bedingungen. Seit 110 Jahren ist der Erzbergbau in Selbeck Geschichte. Die Reste der Zeche Neu-Diepenbrock III beschäftigen Umweltschützer aber noch heute.

Wann das Schürfen von Erzen in Selbeck – es gehörte damals zu Mintard – beginnt, ist nicht dokumentiert. Die erste Urkunde trägt das Datum 24./29. Juli 1844. Bauer Backhaus erhält mit dem gesiegelten Blatt des Oberbergamtes Dortmund – noch heute für Mülheim zuständig – die Abbaurechte zugesprochen.

Bleierzvorkommen nahe am Bauernhaus

Es handelt sich um „eine einst ins Freie gefallene Bleichzeche“, die auf zufällig nahe dem Bauernhause gefundenen Bleierzvorkommen basiert. Den Begriff „ins Freie gefallen“ sehen Bergbauhistoriker als Beweis dafür, dass in der Gegend bereits viele Jahrzehnte davor Erze mehr oder weniger professionell abgebaut wurden. Überliefert ist „1795 und weitaus früher“. Zweiter Beweis: Als Ackerwirt Backhaus – jetzt im Nebenberuf Kleinzechenbesitzer – mit dem Abbau von Blei- und Zinkerzen startet, schlagen seine Kumpel auf der obersten Sohle – 15 Meter unter den Kuhweiden – „mehrmals in den alten Mann“, ohne dass „an der Oberfläche davon etwas zu sehen“ ist. „Alter Mann“ ist ein von Bergleuten ausgebeuteter Hohlraum.

Bis 1881 wechseln häufig die Eigentümer der Zeche. Auch Belgier, Franzosen und Holländer gehören dazu, die im benachbarten Lintorf ebenfalls ihr Glück mit dem Erzabbau versuchen. Als Georg Dahl (Cöln) und H. Boltendahl (Crefeld) das Grubenfeld 1881 übernehmen, brauchen sie Kapital, um neue Metalladern auszubeuten und den Betrieb auszubauen. Das Geld verteilen sie auf 1000 Kuxe (Aktien) zum Stückpreis von je 1000 Mark. Am 24. April 1882 hat das Grubenfeld eine Ausdehnung von 55 Millionen Quadratmetern und reicht bis unter Saarn, Teilen von Broich und Speldorf. Die reine Selbecker Abbaufläche umfasst neun Hektar.

Grubenbrände und Wassereinbrüche

Die neue „Gewerkschaft Selbecker Bergwerksverein“ teuft weitere Förderschächte ab, erschließt neue Abbaufelder. Je tiefer die Kumpel Sohlen durch die Erzadern treiben, desto mehr müssen sie mit Wassereinbrüchen kämpfen. „Wir brauchen Dampfmaschinen mit höherer Leistung, damit die Pumpen das Grubenwasser heben können“, wiederholen die Bergwerksdirektoren in den Geschäftsberichten. Das Grubenwasser ist sehr salzhaltig und sehr warm. Andeutungen sprechen vorsichtig auch von „Thermalquellen“.

1907 schließt die Schachtanlage

Die Gewinne der Selbecker Erzgrube sind klein. Darum bilden die Eigentümer am 12. Februar 1892 eine Aktiengesellschaft (AG). Dividenden erhalten die Aktionäre nur in den beiden ersten Jahren. In 1900 wird die AG vom Selber Erzbergwerksverein abgelöst. Vermögende Wirtschaftsbarone kaufen erneut 1000 Kuxe – und legen bis zum Betriebsende noch reichlich Geldscheine dazu. Der Alaunschiefer in den Abbaugängen entzündet sich immer öfter, Schwelbrände vergiften die Atemluft. Nach Abschotten und Fluten der Gänge stoppt die Förderung für Wochen. Am 31. Januar 1907 schließt die Schachtanlage Neu-Diepenbrock.

Deutschland

REMA TIP TOP hat den Exklusivvertrag zur Vulkanisierung aller Bandanlagen in den Braunkohletagebauen Inden, Hambach und Garzweiler des Unternehmens RWE Power gewonnen. Der Vertrag läuft über zehn Jahre. Das Unternehmen beschäftigt 120 Mitarbeiter in Elsdorf-Desdorf und sind schnell 24 Stunden bei sieben Tagen in der Woche verfügbar.

Österreich

Bis 1996 förderte die Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks AG in Hausruck Braunkohle. Die Firma Burgstaller hatte zuletzt am Lukasberg einen kleinen Tagebau betrieben der jetzt ausgekohlt ist. In Wassenbach sollte jetzt auf einer Fläche von 9.500m² ein Restpfeiler der WTK abgebaut und das Gelände rekultiviert werden. Die Gesamtmenge liegt bei 10.000t in einem Zeitraum von zwei Jahren. Die Braunkohle sollte in der Ziegelproduktion verwendet werden. Unter dem Druck der Bevölkerung und der Gemeinde hat der Besitzer des Grundstücks seine Zustimmung zur Grundüberlassung für den Kohletagebau zurückgezogen.

Tagebau am Lukasberg *Braunkohlebergbau der WTK von 1856 bis 1996*

Spanien

In der Region Castilla und Leon hat mit dem Anthrazitbergwerk La Escondida das letzte seiner Art geschlossen. Nach mehr als 60 Jahren Betrieb musste die Hijos de Baldomero Garcia die Förderung einstellen. Obwohl der Verkaufspreis der Kohle nur bei 55 Euro/t liegt will der Hauptkunde, die Empresa Nacional de Electricidad, SA, nur noch Importkohle einsetzen. Betroffen von der Stilllegung sind 70 Mitarbeiter.

Anthrazitbergwerk La Escondida

Polen

Die staatliche Energa will in Ostroleka ein neues 1.000 MW Kohlekraftwerk bauen. Die Investitionskosten betragen 1,7 Mrd. USD.

Der Kupferproduzent KGHM will in den nächsten Jahren 15 Mrd. PLN (3,51 Mrd. Euro) investieren, davon 10 Mrd. PLN (2,34 Mrd. Euro) in seine polnischen Bergwerke. Mit den Investitionen sollen vor allem Techniken zum Abbau in Teufen von 1.500m bis 1.600m mit schwierigen geologischen Bedingungen entwickelt werden.

Auf dem Bergwerk der Eco-Plus arbeiten seit drei Monaten vier Bergleute aus der Ukraine. Sie hatten sich auf eine Internet-Stellenausschreibung von Eco-Plus gemeldet.

Bergwerk der Eco-Plus – ehemals Kopalnia Powstańców Śląskich

Ukraine

Das Konzept der Regierung zur Neuorganisierung des Kohlebergbaus sieht die Schaffung des staatlichen Unternehmens „National Coal Company“ vor. Unter ihrem Dach sollen dann 33 Bergwerke arbeiten. Das Konzept soll bis 2020 umgesetzt werden.

Grönland

Die China Nonferous Metal Industray hat mit Ironback eine Absichtserklärung zur Exploration und zur Erstellung der Machbarkeitsstudie für das Citronen Basismetall Projekt unterzeichnet. Die Lagerstätte ist eine der größten Zinklagerstätten weltweit. Die chinesische Firma integriert in der Machbarkeits- und Finanzierungsstudie bereits die chinesischen Baukosten und Ausrüstung.

Russland

Starke Regenfälle in der Nähe von Wladiwostok haben die Schienenverbindungen zu den Häfen im Fernen Osten unterbrochen. Betroffen sind die Häfen Wostnochni, Nachodka und Posiet und damit die Exporte nach Japan, Südkorea, China und weiteren Ländern Asiens.

Auf dem Bergwerk Worgaschorskaja der Workutaugol wurde der 2012 begonnene Bau des Schrägschachtes mit der Inbetriebnahme der Bandanlage beendet. Damit wurden 23 Mio.t Kokskohle erschlossen.

Bergwerk Worgaschorskaja

Die Henkon Siberia stellt in Krasnojarsk eine ganze Palette von Hilfsfahrzeugen für den Berg- und Tunnelbau her. Seit 2004 ist das Unternehmen auf dem Markt, vor allem mit kundenspezifischen Lösungen. Es hat in den Niederlanden und Russland Ingenieurbüros.

Untertagefahrzeuge und Grubenloks der Fa. Henkon Siberia

Kirgistan

Das Land will in einer erneuten Versteigerung die Lizenz für den untertägigen Abbau von Kokskohle im Feld Tuyuk Kargasha verkaufen. Der Mindestpreis beträgt 30 Mio. Euro. Ausschreibungsende ist der 14.09.2017.

Tadschikistan

Das Land hat Vorräte von 4,5 Mrd.t Stein- und Braunkohle in 40 Feldern in den Provinzen Zarafshan, Hissar Süd und Shurobad. 18 Unternehmen fördern Kohle. Chinesische Unternehmen investieren in den Bergbau, liefern aber Bergbauausrüstung ohne entsprechende Dokumente und Abnahmen. Darauf wies der Leiter der obersten Bergbehörde Muzaffar Nozimzoda jetzt bei einem Gespräch, das die Umweltorganisation „Little Earth“ organisiert hat, hin.

Iran

Die Kupfertagebaue Sarcheshmeh und Miduk haben im abgelaufenen Geschäftsjahr 35 Mio.t Kupfer-Sulfid-Roherz gefördert. Daraus wurden 775.000t Kupferkonzentrat gewonnen und dies zu 220.000t Kupfer verarbeitet.

Kupfertagebaue Sarcheshmeh und Miduk

Südafrika

Im Land stehen 21.000 Mitarbeiter vor dem Verlust ihrer Arbeitsplätze. Nach der Ankündigung von Sibanye Gold die Mitarbeiter um 7.400 und die Zahl der Mitarbeiter von Fremdfirmen um 3.000 zu kürzen, hat jetzt auch AngloGold Ashanti angekündigt 8.000 Mitarbeiter seiner Goldbergwerke in Carletonville zu entlassen. Schon nächsten Monat will Atlatsa 2.600 Mitarbeiter seines Platinbergwerks Bokoni entlassen.

Goldbergwerk Savuka der AngloGold Ashanti

Madagaskar

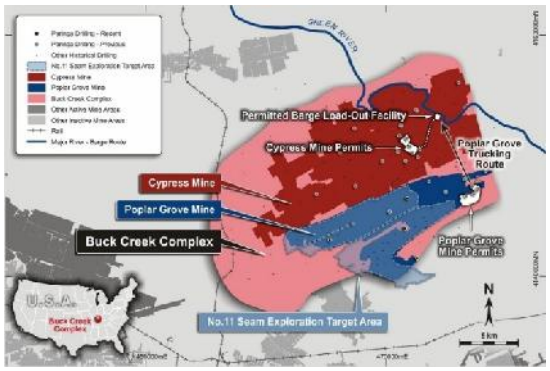
Der Graphitproduzent Bass Metals will die Graphitproduktion seines Tagebaus Graphmada in Ostmadagaskar von jetzt 6.000t/a auf 20.000t/a in 2019 steigern. Gleichzeitig soll der Lithiumtagebau Millie Reward entwickelt und in Förderung gebracht werden.

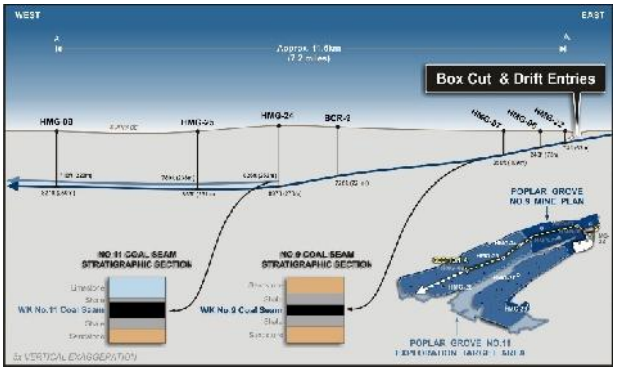
Graphittagebau Graphmada

USA

Paringa Resources Limited hat mit dem Bau des Bergwerks Poplar Grove begonnen. Innerhalb von 12 Monaten soll die erste Kohle gefördert werden. Geplant sind 2,8 Mio.t/a. Anschließend wird das

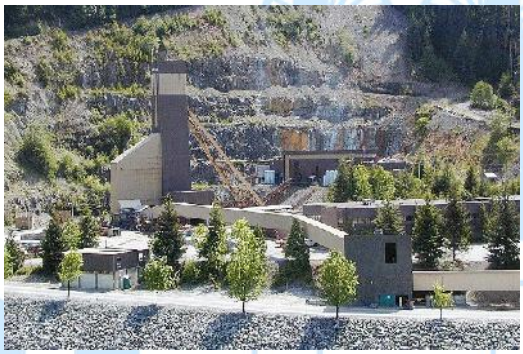
Bergwerk Cypress mit einer Jahreskapazität von 3,8 Mio.t gebaut werden. Die beiden Bergwerke sind Teil des Buck Creek Complex.





Kanada

Nach zwei Jahren nimmt das Kupfer-Zink-Bleibergwerk Myra Falls auf Vancouver Island der schweizerischen Nystar die Förderung wieder auf. Bei voller Förderung beschäftigt das Bergwerk dann 375 Mitarbeiter.



Bergwerk Myra Falls

Nach 107 Jahren ununterbrochener Förderung hat die Porcupine Gold Mines, eine Tochtergesellschaft der Goldcorp, die Förderung auf dem Goldbergwerk Dome eingestellt.

Goldbergwerk Dome

Australien

Wegen anhaltend niedrigen Nickelpreise wird das kanadische Bergbauunternehmen First Quantum Minerals auf seinem Nickeltagebau Ravensthorpe ab Ende September die Förderung einstellen. 500 Mitarbeiter sind davon betroffen.

Tagebau und Hütte Ravensthorpe

ThyssenKrupp Industrial Solutions Australia hat das Projekt zur Überholung und Modernisierung des Port Kembla Coal Terminal abgeschlossen. Geliefert und montiert wurden drei Kohlerückverlader mit einer Leistung von je 144.000t am Tag.

Kohle Rücklader

Wegen zu hoher Staubbelastung sind die beiden Bergbauunternehmen Anglo American und Glencore von der Regierung von Queensland verwarnt worden. Bei Glencore sind die beiden Bergwerke Oaky Number 1 und Oaky North betroffen, bei Anglo American die Bergwerke Moranbah North und Grosvenor

Tagesanlage des Oaky Komplexes

Die beiden Bergwerke fördern im Strebbau 15,9 Mio.t/a Rohkohle. Oaky Number 1 fördert seit 1990, North seit 1999.

Neuseeland

Die Umweltschutzbehörde genehmigte der Trans-Tasman Resources die Förderung von Eisenerz vom Meeresboden von South Taranaki Bright. Das Unternehmen will ab 2020 über einen Zeitraum von 35 Jahren jährlich 50 Mio.t Eisensand fördern. In Kürze soll der Bau des 345m langen schwimmenden „Bergwerks“ beginnen.

Schwimmendes Bergwerk und Aufbereitung

Gewinnungs- und Fördergerät

Indonesien

Der staatliche Kohleförderer PT Bukit Asam sucht neue Kohlefelder mit Kohlen die einen mittleren Heizwert von 5.0000 kcal/kg haben. Mit den neuen Feldern soll die Jahresförderung erhöht werden. Derzeit werden etwa 20 Mio.t im Jahr gefördert.

Kohletagebau Air Laya Tanjung Enim, Süd Sumatra

Die großen Bergbauunternehmen haben im ersten Halbjahr 2017 insgesamt 139 Mio.t Kohle gefördert. Diese Unternehmen tragen mit 80% zur Landesförderung bei. Exportiert wurden 108,2 Mio.t. Der Rest wurde im Inland verbraucht. Für dieses Jahr ist eine Gesamtförderung von 477 Mio.t geplant.

China

Im Hafen Lianyungang stieß ein chinesischer Frachter mit einem nordkoreanischen Kohlefrachter zusammen, der daraufhin sank. Das nordkoreanische Schiff lag im Hafen vor Anker, da die Behörden die Entladung der Kohle wegen der UN-Resolution verweigerten. Nordkorea verlangt jetzt 4,9 Mio. USD für das Schiff und die Ladung. China hat dies abgelehnt.

2013 waren im chinesischen Kohlebergbau 5,29 Mio. Menschen beschäftigt, 2020 werden es weniger als 3 Mio. sein. Während 2000 noch 29 Bergleute benötigt wurden, um 10.000t Kohle zu fördern, waren es 2012 nur noch 14. 2017 liegt dieser Wert bei durchschnittlich 11 Bergleuten, bei der Shenhua Coal Group und der China National Coal Group sind es nur 4 bis 5 Bergleute. Die beiden Unternehmen Jilin Coal Group und die Shenyang Coal Group benötigen 12 Bergleute, die Heilongjiang Coal Group 48. Die Förderkosten für eine Tonne Kohle liegen bei 57,62 Euro bei der Heilonggijang Coal Group. Bei der Shenhua Coal Group sind es nur 25,42 Euro.

Welt

Die Länder subventionierten die Förderung und die Nutzung fossiler Brennstoffe im Jahr 2015 laut einem Bericht der IWF-Forschung mit 5,3 Billionen Dollar. China führt die Liste der Länder mit 1,8 Billionen an, gefolgt von den USA mit 600 Mrd. USD und Russland, der Europäischen Union und Indien mit jeweils 300 Mrd. USD. Die direkten und indirekten Subventionen lagen in Kanada bei 46 Mrd. USD im Jahr. Dazu gehören die Förderung und die Beseitigung von Schäden, die bei der Gewinnung der fossilen Rohstoffe entstehen.

Bergbauunglücke

In einem Steinkohlebergwerk in Seri Darra, in der von Pakistan besetzten Region Kaschmir, wurden bei einer Schlagwetterexplosion fünf Bergleute getötet.

Bergwerk in Pakistan

Bei Wartungsarbeiten wurde ein Bergmann von Independent Mining Services im Kokskohletagebau Goonyella Riverside von BHP und Mitsubishi in Australien getötet.

Kohletagebau Goonyella Riverside

Auf dem Steinkohlebergwerk Ruda, Betriebsteil Pokoj wurde ein 61jähriger Bergmann getötet. Bei Rangierarbeiten geriet er mit dem Kopf zwischen Lok und Plattformwagen. Der Mann war erst seit 3. August auf dem Bergwerk beschäftigt.

KWK Pokoj

Glückauf